

Frakturschriften für den Rechner

Schriftmusterheft



26. Auflage

2024

© 2024 Delbanco ♦ Frakturschriften
Inh. Klaus-Dieter Stellmacher
03051 Cottbus ♦ Parzellenstraße 11a ♦ Deutschland
www.fraktur.com

Titelbild: Scherenschnitt von Rudolf Koch

26. Auflage 2024

© Delbanco ♦ Frakturschrift

Einleitung/Vorwort

Mit diesem kleinen Heftchen möchte ich der Vernachlässigung der gebrochenen Schriften in der Gegenwart entgegenwirken. Während der typographisch ungeübte Leser heutzutage keine Unterschiede zwischen den Rechnerchriften Garamond, Palatino, Folio oder Futura sieht, sieht es doch bei den Frakturschriften deutlich anders aus. Leider wird auch bildungspolitisch zur Schriftgeschichte und zur Schreib- und Schriftkultur an den deutschen Bildungsstätten nur in Ausnahmefällen dazu Lehrstoff vermittelt. Gotische, Schwabacher und Frakturschriften passen eben nicht mehr in eine zukunftssträchtige moderne Bildung. Warum werden beispielsweise in Japan weiterhin die in großem Formenreichtum bestehenden Schriften Konji, Katakana und Hiragana von jedem Schulkind gelernt und im Alltag verwendet? Natürlich möchte sich kein Japaner mit diesen Schriften international verständlich machen. Dazu verwendet er als weitere (Schul-)Schrift die weltweit bekannten lateinischen Buchstaben, wie es ebenso andere Nationen neben ihren nationalen Schriften tun. Haben diese Staaten weniger technischen Fortschritt als Deutschland, obwohl sie ihre viel hundertjährige Schriftkultur immer noch pflegen?

Als Gutenberg das Drucken mit den austauschbaren Metalltypen Mitte des 15. Jahrhunderts erfand, wurde mit der Verbreitung des Buchdrucks im ganzen Abendland die gebrochene Schrift verwendet. Selbst in den Ländern römisch-katholischen Glaubens wurden im 16. Jahrhundert neben den lateinischen Schriften auch Druckstücke in gebrochenen Schriften angefertigt. Bis ins 20. Jahrhundert hinein entwickelte sich eine nationale Schriftkultur in Deutschland in vielfältiger handschriftlicher und drucktechnischer Ausprägung.

Ist es dieses nationale Kulturgut nicht wert, weiterhin gepflegt, vermittelt, gelernt und fachgerecht angewendet zu werden?

Inhaltsverzeichnis

Die Gotischen Schriften	6
DS-Andreas-Schrift	8
DS-Caslon-Gotisch.....	9
DS-Claudius	10
DS-Fette-Gotisch.....	11
DS-Gutenberg	12
DS-Lenzing-Textura	13
DS-Lincoln-Gotisch	14
DS-Liturgisch	15
DS-London-Text.....	16
DS-Maximilian.....	17
DS-Maximilian-Zierbuchstaben.....	17
DS-Peter-Jessen-Schrift	18
DS-Ratdolt-Rotunda.....	19
DS-Straßburg	20
DS-Tannenberg.....	21
DS-Tannenberg-DR	21
DS-Tannenberg-Zier.....	21
DS-Wallau.....	22
DS-Wallau-Rundgotisch	23
DS-Weiß-Gotisch	24
DS-Weiß-Rundgotisch	25
DS-Wilhelm-Klingspor-Schrift.....	26
DS-Wohe-Textura.....	27
Die kursiven Frakturschriften	28
DS-Deutsche-Kursiv	32
DS-Heinrichsen-Kanzlei	33
DS-Tannenberg-Kursiv	34
DS-Weiß-Kursiv.....	35
DS-Wohe-Kursive	36

Die deutschen Schreibschriften.....	38
DS-Deutsche-Kraft.....	40
DS-Ensisheim	41
DS-Großmütterchen	42
DS-Hamburger-Kurrent	43
DS-Hermersdorf.....	44
DS-Kurrent	45
DS-Rosengarten	46
DS-Rudolf-Koch-Kurrent.....	47
DS-Sütterlin.....	48
DS-Sütterlinschrift-Kursiv.....	49
Die Schwabacher Schrift	50
DS-Alte-Schwabacher	52
DS-Ehmcke-Schwabacher.....	53
DS-Heinrichsen-Schwabacher	54
DS-Offenbacher-Schwabacher.....	55
Die Frakturschriften	56
DS-Amtsfraktur-Zier	58
DS-Breitkopf-Fraktur	59
DS-Deutsche-Anzeigerschrift-breit	60
DS-Deutsche-Werkschrift.....	61
DS-Deutsche-Zierschrift-Groß.....	62
DS-Deutsche-Zierschrift-Klein.....	63
DS-Eisenacher-Fraktur.....	64
DS-Fichte-Fraktur	65
DS-Frühling.....	66
DS-Gilgengart	67
DS-Humboldt-Fraktur.....	68
DS-Kleist-Fraktur	69
DS-Kleukens-Fraktur	70
DS-Koch-Fraktur	71
DS-Lexika.....	72

DS-Menzing	73
DS-München	74
DS-Neu-Fraktur	75
DS-Normal-Fraktur.....	76
DS-Nürnberger-Fraktur	77
DS-Peter-Schlemihl.....	78
DS-Post-Fraktur	79
DS-Salzman-Fraktur	80
DS-Schulfraktur	81
DS-Storm	82
DS-Thannhaeuser-Fraktur.....	83
DS-Ulenspiegel-Fraktur	84
DS-Unger-Frakturschrift	85
DS-Walbaum-Fraktur	86
DS-Wartburg-Fraktur	87
DS-Wiesbaden.....	88
DS-Zentnar-Buchschrift	89
DS-Zentnar-Fraktur	90
Sonstige Schriften	92
DS-Eckmann-Schrift	93
DS-Fantasie	94
DS-Garamond.....	95
DS-Rhapsodie	96
DS-Schmuck.....	97

Die Gotischen Schriften

Rückwirkend von den italienischen Humanisten der Renaissance (spätes 14. bis 16. Jahrhundert) hat sich der Name für diese Schriftform und dem namensgleichen Baustil, aus dem als barbarisch geltenden Zeitgeist in Anlehnung an die „Goten“ ergeben. Aus der „Karolinischen Minuskel“, der Einheitsschrift, die Karl der Große im 9. Jahrhundert an seinem Hof zur Abschaffung der vielen bestehenden „Nationalschriften“ für sein Reich zur Anwendung brachte, wurden ab dem 11. bis 13. Jahrhundert die Buchstaben enger geschrieben und in die Höhe gestreckt. Die auf der Schriftlinie endenden Schäfte der Figuren der Karolingischen Minuskel wurden kurz darüber gebrochen und die zuvor geschriebenen großen und kleinen Bögen zwischen den Schäften wurden durch gerade kurze Haarstriche eingeleitet und durch schräg abwärts gerichtete Striche in Stammstärke ersetzt. Dieses schmale, schlanke und gitterartig anmutende strenge Schriftbild entwickelte zugleich auch Neuheiten in der Schriftenanwendung gegenüber den bisherigen Schriften des Mittelalters:

- ◆ Anwendung des Punktes über dem bisher punktlosen „i“ ab dem 14. Jh.
- ◆ Die Minuskeln **u** und **v** wurden vokalisches und konsonantisches austauschbar verwendet. So wurde **v** am Wort- und Silbenanfang, **u** in der Silbenmitte und am Wortende geschrieben.
- ◆ Zugleich erfolgte die Anwendung des runden **s** am Wortende und die lange S-Form in der Wortmitte.
- ◆ Die bisherige Schreibweise des **sz** und **ss** wurde zu **ß**.
- ◆ Ausschweifend und übertrieben wurden Wortkürzungen (Abbreviaturen) zuhauf angewendet.

Mit der im 13. Jh. in Deutschland aufkommenden Papierproduktion – Hauptbestandteil sind zermahlene Lumpen – verstärkte sich mit dem wachsenden Handwerk und dem Handel auch die Schriftlichkeit im Privat- und Verwaltungsgebrauch, die sich dadurch zur „gotischen Kursive“ weiterentwickelte. So bildete für Johannes Gutenberg die in den Skriptorien der Kloster- und Abtschulen sich weiterentwickelnde Gotische Schrift hin zur „Textura“ im 14. Jahrhundert als Vorlage zu seinen Inkunabeln ab 1440.

Mit dem Tod Gutenbergs vom Eid des Schweigens befreit, verbreitete sich die Druckkunst durch seine arbeitssuchenden ehemaligen Gesellen in ganz Europa. Die sich zu der vorchristlichen griechischen und römischen Kunst und Wissenschaft bekennenden Humanisten und deren verbündeten Drucker verwendeten nun rückwirkend die karolingische Minuskelschrift ausschließlich mit Rund-s und die Buchstaben der „Römischen Kapitalis“ für den Satzanfang und gaben dieser gemischten Schrift den Namen „Antiqua“. Sie löste die bis dahin auch in West- und Südeuropa verbreitete Gotische Schrift überwiegend ab.

DS-Andreas-Schrift

(1942-1948 von Hans Kühne)

Die kurz vor seinem Tode noch fertiggestellte zarte und feingliedrige Buchschrift von Hans Kühne wurde bis 1954 als Privatschrift verwendet, ehe sie dann von der Schriftgießerei Gebr. Klingspor für zahlreiche Verlage verkauft wurde. Insbesondere für den Akzidenzdruck fand diese Schrift zahlreiche Anwendung, bedingt durch ihre schmale Laufweite.

normal, 22pt

Die Familie ist die
älteste aller
Gemeinschaften
und die einzige
natürliche.

- Jean-Jacques Rousseau -

normal, 22pt

Insel im Wind

normal, 14pt

Roman von Hans Dittmer

normal, 18pt

„Wenn das Eisen glüht,
soll man's schmieden.“

DS-Caslon-Gotisch

(um 1750 von William Caslon d. Ä.)

In Deutschland fand die Caslon-Gotisch großen Zuspruch und sie wurde 1903 als freier Nachschnitt mit den zugehörigen deutschen Ligaturen bei der D. Stempel AG ergänzt. Das auf der Grundlinie endende Lang-s ist für den ungeübten Leser gewöhnungsbedürftig. Als kräftige gotische Druckschrift eignet sie sich für Kapitelüberschriften, für Visiten- und Anschlagkarten.

normal, 20pt

„Die Mauern
machen das
Kloster nicht.“

normal, 18pt

„Bereite Hand
Lobt alles Land.“

normal, 16pt

„Kleiner Reichtum
ist groß, so man's
zusammenhält.“

DS-Claudius

(1931-1937 von Rudolf und Paul Koch)

Nach dem Tode Rudolf Kochs vollendete sein Sohn Paul die Federschrift seines Vaters, die im Bleisatz bei der Schriftgießerei der Gebr. Klingspor ein großer Erfolg wurde. Die Majuskeln dieser Schrift bilden durch ihre gerundeten Figuren einen Kontrast zu den gerade strukturierten gotischen Minuskeln. Auch dadurch ist sie für lange Texte ermüdungsfrei zu lesen.

Mitgeliefert werden die Schnitte „Titel“ und „Extragroß“ für Schriftgrößen ab etwa 18 bzw. 28 Punkt, deren unterschiedliche Laufweite bei gleicher Punktgröße nachstehend in den drei Schriftschnitten abgebildet ist.

normal, 16pt

**Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft, hat schon verloren.**

groß, 16pt

**Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft, hat schon verloren.**

Titel, 16pt

**Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft, hat schon verloren.**

- Bertolt Brecht -

DS-Fette-Gotisch

(1893, Hausschnitt der Bauerschen Gießerei)

Als „Fette Gotisch“ sind die besonders geschnittenen Majuskeln ein Kennzeichen dieser Schrift. So eignet sie sich wegen ihrer großen Laufweite für Heberschriften und Urkunden. Im Bleisatz wurden die Typen der Schrift von 6 bis 84 Punkt (2,25 bis 31,588 mm) gegossen. Welch hohe körperlich schwere Belastung für den Setzer im Handsatz! Hier abgebildet ist in 22 Punkt diese Schrift und weitere Zitate in 16 und 14 Punkt.

normal, 22pt

Der Beginn ist der wichtigste
Teil der Arbeit.

- Platon -

normal, 16pt

**Denk falsch, wenn du magst, aber denk
um Gottes Willen für dich selber.**

- Doris Lessing -

normal, 14pt

**Da, wo der Wille groß ist, können die
Schwierigkeiten nicht groß sein.**

- Niccolò Machiavelli -

DS-Gutenberg

(1935 - 1937 von Friedrich Heinrichsen)

Diese Schrift wurde in sechs Schnitten gegossen und bietet somit eine vielfältige Anwendung. Wir haben uns für die drei gegossenen Garnituren dieser gotischen Schrift entschieden. Trotz des schmalen Schriftbildes ist durch den einfachen Duktus eine gute Lesbarkeit gegeben, welche auch in längeren Texten das Auge nicht ermüdet.

Mitgeliefert wird zu dem normalen Schnitt der halbfette Schnitt; zusätzlich zu diesen beiden Schnitten dieser Schrift werden die entsprechenden Zier-Groß-Buchstaben mitgeliefert.

halbfett, Zier, 36pt

halbfett, 18pt

mager, 14pt

mager, Zier, 18pt

halbfett, 10pt

mager, 8pt

Urkunde

25 Jahre

Besteht die Volkstanzgruppe des
Heimatvereins „Baumweg“
Lethe/Alhörn.

Wir gratulieren von Herzen!

Neustädter Heimatbund

Neustadt, am 10.10.1999

DS-Lenzing-Textura

(2010 von Peter Gericke)

Weil diese Schrift in sich alle Merkmale einer Gotischen Schrift vereinigt und auch kein Bleisatz dazu geschnitten wurde, ehren wir damit das künstlerische Schaffen Peter Gericke aus seinem Nachlaß. Zu beachten ist das mit kurzer Unterlänge gestaltete „z“ im harmonisch gestalteten figurenreigen. Der bei fast allen Majuskeln eingearbeitete Zierstrich verleiht diesen Buchstaben eine Leichtigkeit trotz ihrer massiven Grundform.

normal, 14pt

Das Schönste, was wir
erleben können, ist das
Geheimnisvolle.

- Albert Einstein -

normal, 18pt

Nicht die Vollkommenen,
sondern die Unvollkommenen
brauchen jetzt unsere Liebe.

- Oscar Wilde -

normal, 20pt

Begeisterung ist ein guter
Treibstoff, doch leider
verbrennt er zu schnell.

- Albert Schweizer -

DS-Lincoln-Gotisch

(1907 von Morris Fuller Benton)

Wie vielfach noch anzutreffen als Beschriftung auf alten Grabsteinen historisch gepflegter Friedhöfe, fand diese Schrift häufige Anwendung auf behördlichen Formularen und Kopfbögen zur Kaiserzeit. Die spinnenartigen Haarstriche in den Punkten der Majuskeln sind typische Ausprägungen der englischen Typographie, die von den deutschen Schriftgiebereien unverändert und noch lange Zeit später übernommen wurden.

normal, 24pt

Die Erfindung der Buchdruckkunst ist das größte Ereignis der Weltgeschichte.

- Victor Hugo -

normal, 16pt

Was hilft aller
Sonnenaufgang,
wenn wir nicht
aufstehen.

- Georg Christoph Lichtenberg -

DS-Liturgisch
(1905 -1906 von Otto Hupp)

(Buchschnitt, 11pt)

Das Erscheinen der „Liturgisch“ war ein großes Ereignis in der Geschichte der Schrift und zugleich ein großer Erfolg. Sie ist eine gotische Schrift mit feinen Ansätzen anderer deutscher Schriften. Die Klarheit der Figuren bewirken eine leichte Lesbarkeit. Ihr ernster feierlicher und gedrängter Duktus läßt sie für sakrale Texte besonders geeignet erscheinen. Beweis dafür ist unter anderem das evangelisch-lutherische Gesangbuch für Schleswig-Holstein (Kiel 1910) in dieser Schrift. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde sie von den Grotesk-Schriften verdrängt. Hinzugekommen ist die Buchschrift dieser Schriftart, für die es kein Figurenverzeichnis mehr gibt. Auch sie wurde aus einem Gesangbuch in unserer Firma nachgestaltet und bereichert in ihrer einfachen Form diese Schrift um einen weiteren Schnitt für fließtexte.

normal, 18pt

**Einen Wahn verlieren macht weiser
als eine Wahrheit finden.**

- Ludwig Börne -

normal, 16pt

Es ist der Geist, der sich den Körper baut.

- Friedrich Schiller -

Buchschnitt, 16pt

**Du kannst dein Leben nicht verlängern,
noch verbreitern, nur vertiefen.**

- Gorch Fock -

DS-London-Text

(unbekannt)

(licht-normal, 18pt)

Eine der wenigen lichten Gotischen Schriften, die durch ihre Bögen in der Unterlänge und den Anschwüngen bei den Majuskeln eher den Bastard-Schriften zugeordnet werden müßte. Ihre enge Laufweite und gotische Struktur der Minuskeln läßt jedoch die derzeitige Zuordnung zu. In Bezug auf die Haarstriche in den Majuskeln deuten zudem auch auf einen englischen Schriftschöpfer, daher auch die Ableitung auf den Schriftnamen.

licht-normal, 72pt

Janst: Prolog

licht-normal, 28pt

Es fällt immer auf, wenn jemand über
Dinge redet, die er versteht.

- Helmut Käutner -

DS-Maximilian

(1913 - 1914 von Rudolf Koch)

Den Namen dieser kräftigen und ausdrucksstarken Schrift vergab Rudolf Koch zu Ehren von Kaiser Maximilian I. (1459 - 1519), der ein bedeutender Förderer der Buch- und Schriftkunst war. Aus der Vorfraktur seines kaiserlichen Gesangbuches von 1507 sind die Schlaufen in einigen Oberlängen den Minuskeln übernommen worden.

Zusätzlich gibt es den Schnitt „Titel“ für Schriftgrößen ab 18 Punkt. Diese Figuren haben eine engere Figurengestaltung und ergeben dadurch im Fließtext durch ihre geringe Laufweite eine größere Menge an Buchstaben je Textzeile gegenüber dem Normal-Schnitt, was hier beispielsweise dargestellt ist.

DS-Maximilian-Zierbuchstaben

Zusätzlich bestellbar ist die DS-Maximilian-Zier mit allen Groß-, Zier- und Schlußbuchstaben nebst einigen Ligaturen für Schriftgrößen ab etwa 18 Punkt. Deren Anwendung sollte jedoch in beschränkter Form erfolgen. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

ſ ʒ ʒ ʒ ʒ ʒ ʒ ʒ

ʒ ʒ ʒ ʒ ʒ ʒ

DS-Peter-Jessen-Schrift

(1924 - 1929 von Rudolf Koch)

Ähnlich der „Wallau“ gestaltet, unterscheidet sich diese Schrift nur durch eine sichtlich kleinere Laufweite der Gemeinen und durch die recht breit gestalteten Majuskeln. Diese Schrift gehört in die gleiche Schaffensperiode Rudolf Kochs, die sich sehr der Antiqualschrift nähert. Als zeitlos leseleichte und klare Schrift findet sie in Fachzeitschriften eine vielseitige Anwendung auch in langen Fließtexten der Gegenwart.

Mitgeliefert wird der Titel-Schnitt für Schriftgrößen ab etwa 18 Punkt.

Titel (eng), 48pt

Auftakt

normal, 18pt

Mit dem Tod habe ich nichts zu schaffen.
Bin ich, ist er nicht. Ist er, bin ich nicht.

- Epikur von Samos -

normal, 16pt

Der eigene Hund macht keinen Lärm,
er bellt nur.

- Kurt Tucholsky -

DS-Ratdolt-Rotunda

(1989 von Wolfgang Hendlmeier)

Der Augsburger Drucker Erhart Ratdold (1442 - 1528) brachte diese in Italien geschriebene Schrift von Venedig nach Deutschland. Sie fand Anwendung als Buchschrift in den Wiegendruckten des 15. Jahrhunderts. Sie läuft etwas breiter durch ihre gerundeten Formen als die gotischen Buchstaben. Auch fehlen dieser Schrift die den Abschluß auf der Schriftlinie bildenden sogenannten „Würfel“ an den Füßen.

Mitgeliefert wird zu dem normalen auch ein halbfetter Schnitt.

normal, 22pt

**Der einzige Mist, auf dem nichts
wächst, ist der Pessimist.**

- Theodor Heuss -

halbfett, 18pt

**Der Kreis ist eine geometrische Figur,
bei der an allen Ecken und Kanten gespart
wurde.**

- Unbekannt -

normal, 16pt

**Jeder Tag, an dem du nicht lächelst,
ist ein verlorener Tag.**

- Charlie Chaplin -

DS-Straßburg

(1926, Hausschnitt der H. Berthold AG, Berlin)

Diese sehr ausdrucksstarke Gotische Schrift eignet sich durch ihre verzierten Versalien sehr gut für Gedichte, Märchenbücher und sakrale Texte. Die Unterscheidungsmerkmale der Majuskeln „B“ und „B“ sind nur gering ausgeprägt und bedürfen der Übung beim Lesen. Sie eignet sich gut für die Gestaltung bestimmter Elemente in Urkunden und für Visitenkarten. Die Laufweite im normalen Schnitt ist kleiner.

Titel & normal, 24pt

Genieße die **f**reude,
 die dir zuteil wird,
 und trage das **L**eid,
 das dir zuteil wird;
 warte ruhig ab,
 was die **B**eit bringt,
 wie der **L**andmann es
 mit der **f**rucht tut.

- Unbekannt -

DS-Tannenberg

(1933-34 von Erich Meyer)

Der sich zu dieser Zeit immer mehr ausbreitenden Antiqua-Schrift geschuldet, entwickelten sich streng gegliederte und einfach strukturierte Schriften gotischen Charakters. Um der Schrift genügende Breite zu verleihen, wurden recht viele Schnitte entworfen. Damit wurden unpassende Schriftmischungen mit anderen gotischen Frakturschriften vermieden. Die DS-Tannenberg kann wahlweise in drei Paketen bestellt werden:

11pt

normal

halbfett

normal-licht

halbfett-kursiv

Dolkstümliche **K**länge im herrlichen **B**ayerischen **W**ald.

DS-Tannenberg-DR

Jnsbesondere für die Freunde der Modelleisenbahn wurde zur Beschriftung von Bahnhöfen, Haltestellen und des Wagenmaterials diese Schrift auf Bitten dieser Freizeit-Eisenbahner eine individuelle Anpassung an das große Vorbild vorgenommen. Die Abkürzung „DR“ gilt für die „**D**eutsche **R**eichsbahn“.

DS-Tannenberg-Zier

Wie auch bei den zuvor beschriebenen Zierschriften, gibt es eine weitere Auswahl an verzierten Figuren dieser Schrift, welche der Käufer in Form einer Mustertabelle mitgeliefert bekommt, um nach seinem bestehenden Ermessen einige dieser Figuren zur Gestaltung schöner Druckstücke anzuwenden.

kursiv, 18pt

Dolkstümliche **K**länge im herrlichen
Bayerischen **W**ald.

DS-Wallau

(1924-1936 von Rudolf Koch)

Eine leicht lesbare Gotische Schrift, die für lange Texte sehr gut geeignet ist. Weil das Lang=f keine frakturübliche Unterlänge hat, bedarf es einiger Zeit des Einlesens in diese Schrift. Rudolf Koch hat bewußt überwiegend lateinische Majuskeln verwendet. Es ist dadurch eine gelungene „Fraktur=Einfteiger=Schrift“ entstanden.

Mitgeliefert wird in dieser Schriftfamilie ebenso der halbfette Schnitt, der schmalmagere Schnitt und auch der viertelfette Schnitt. Er ist hier vorstehend im Textbeispiel angewendet. Somit bietet es dem Schreibenden mehrere Möglichkeiten, um Auszeichnungen im Text darzustellen und dadurch auch keine Schrift=Mischungen anwenden zu müssen.

viertelfett/Zier, 16pt

Düfte sind die **G**efühle der **B**lumen.

- Heinrich Heine -

halbfett/Zier, 18pt

Wenn man alles berechnet,
gelingt nichts.

- Romano Prodi -

schmal-mager/Zier, 20pt

Es muß von **H**erzen kommen, was auf
Herzen wirken soll.

- Johann Wolfgang von Goethe -

DS-Wallau-Rundgotisch

(1933 von Rudolf Koch)

„Eine Schrift wie die Wallau veranlaßt zu bedauern, daß der moderne deutsche Buchdruck so nach der Antiqua hinwieg ...“, schreibt B. H. Newdigate im „Londoner Mercury“. Elf weitere Schriftschnitte der Wallau beweisen den schöpferischen Eifer des Schriftkünstlers um diese Schrift. Nunmehr auch mit den frakturtypischen Unterlängen der figuren fo und fa ausgestattet, ist sie noch heute eine moderne nationale Buchschrift für Leser jeden Alters gut geeignet.

normal, 20pt

Haltet die **B**ösen immer
voneinander getrennt. Die
Sicherheit der **W**elt hängt
davon ab.

- Theodor Fontane -

normal, 22pt

Alter schützt vor **L**iebe nicht,
aber **L**iebe vor dem **A**ltern.

- Coco Chanel -

DS-Weiß-Gotisch

(1936 - 1937 von Emil Rudolf Weiß)

viertelfett, 12pt

Als Buch- und Schriftgewerbler entwickelte E. R. Weiß neun Alphabete gebrochener Schriften. Die kontrastreiche „Weiß-Gotisch“ besitzt eine enge Laufweite. Dadurch ist sie für Buchtexte gut geeignet. In fünf Schnitten wurde diese Schrift nach seiner Lehrtätigkeit als Professor an der „Vereinigten Staatsschule für bildende Künste“ in den Jahren 1936 bis 1939 in der Bauer'schen Gießerei in Frankfurt am Main gegossen.

viertelfett, 18pt

Ich entschloß mich schon sehr früh, das Leben ohne Wenn und Aber hinzunehmen. Ich habe nie erwartet, daß es etwas Besonderes für mich bereithält, und doch scheine ich weit mehr erreicht zu haben, als ich mir je erhofft hatte.

- Audrey Hepburn -

DS-Weiß-Rundgotisch
(1937 von Emil Rudolf Weiß)

Um für den Fließtext – entsprechend den Regeln des Frakturbleisatzes – erweiternd auch die Möglichkeit zu haben, innerhalb des Textes Auszeichnungen (Hervorhebungen) vornehmen zu können, schuf der Schriftkünstler am Ende seines Schriftschaffens zu seiner Weiß-Gotisch diese rundgotische Schrift. Natürlich ist sie ebenso als eigenständige Textschrift für Gedichte und Prosatexte geeignet. Die strengen Stammstriche der Figuren der Weiß-Gotisch werden durch Rundungen ersetzt, die dadurch zu einer größeren Laufweite der Schrift führen.

viertelfett, 20pt

**Je mehr du gedacht, je mehr du getan
hast, desto länger hast du gelebt.**

- Immanuel Kant -

viertelfett, 18pt

**Wenn wir bedenken, daß wir alle verrückt
sind, ist das Leben erklärt.**

- Mark Twain -

viertelfett, 16pt

**Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut,
etwas zu riskieren?**

- Vincent van Gogh -

DS-Wilhelm-Klingspor-Schrift

(1920 - 1926 von Rudolf Koch)

Schriftliebhaber bezeichnen diese Schrift von Rudolf Koch als dessen gelungenste und schönste Schrift seines graphischen Schaffens. Aus seiner von ihm entwickelten Federschrift ist diese von ihm auch selbst geschnitten worden. Sie ist sehr vielseitig anwendbar und eignet sich in allen Schriftgrößen gut für kurze und lange Texte. Die besonders für Überschriften und Kapitelanfänge geschnittenen Versalien bereichern das schöne Schriftbild.

Mitgeliefert wird der prächtige „Titel“-Schnitt für Schriftgrößen ab 18 Punkt.

Titel, 60pt

Urkunde

normal, 18pt

**Wenn es den Kaiser juckt, so müssen
sich die Völker kraken.**

- Heinrich Heine -

normal, 14pt

So manche Wahrheit ging von einem Irrtum aus.

- Marie von Ebner-Eschenbach -

DS-Wohe-Textura

(2009 von Wolfgang Hendlmeier)

Die aus den handgeschriebenen Büchern nachempfundene Schrift hat durch ihre Feingliedrigkeit nicht die damals angewendete strenge Gitterstruktur trotz ihrer sehr schmale Laufweite und den breit gestalteten Majuskeln. Die Wohe-Textura ist demgegenüber hell und gotisch und gut für lange Texte. Mitgeliefert wird zu dem normalen Schnitt der hier auch abgebildete halbfette Schnitt dieser Schrift.

mager, 16pt

Die schlimmsten Fehler werden gemacht
in der Absicht, einen begangenen Fehler
wieder gut zu machen.

- Jean Paul -

halbfett, 22pt

**Ein Pessimist ist ein Optimist,
der nachgedacht hat.**

- Heinrich Heine -

mager, 14pt

Was mich nicht umbringt, macht mich stärker.

- Friedrich Nietzsche -

Die kursiven Frakturschriften

Die kursiven Schriften sind in der Gesamtheit der Frakturschriften eher selten anzutreffen. Sie bilden daher innerhalb der gebrochenen Schriften zugleich eine künstlerische Ausnahme mit hoher Wertigkeit. Warum das so ist, soll in den nachstehenden Ausführungen erklärt werden.

1. Entstehung der kursiven Schriften

Kursive Schriften entstanden in den Handschriften vergangener Jahrhunderte mit der Vergesellschaftung der Schrift, indem durch den wachsenden Schriftverkehr (Verträge, verschriftete Rechtsprechung, Redekonzepte, gesammelte wissenschaftliche Aufzeichnungen, Dichtung, Informationsaustausch, Bildung) sich mit den verbesserten Schreibunterlagen und -geräten (Wachstafeln und Stilus, Papyrus und Rohrfeder, Pergament und Vogelfeder) die senkrecht stehende „Normschrift“ – meist nach rechts geneigt – viel schneller geschrieben werden konnte. Zwar gab es bereits 1495 den ersten kursiven Schriftschnitt mit beweglichen Metallbuchstaben einer griechischen Drucktype des italienischen Typographen Aldus Manutius d. Ä. (1449-1515), jedoch besteht die Notwendigkeit zur Herstellung einer kursiven Frakturschrift für die Drucktechnik in zweierlei Hinsicht.

2. Wozu werden kursive Schriften gebraucht?

Im Buchdruck mit beweglichen metallischen Typen seit Gutenberg gibt es für Auszeichnungen (Hervorhebungen) die Möglichkeit des gemäßigten Sperrrens von Wörtern oder Wortgruppen oder verschieden verwendete Schriftschnitte: schmal, eng, normal, halbfett, schmalfett, schmalhalbfett, fett, breit u. a. Warum soll neben einer bestehenden Vielzahl von zuvor genannten Schriftschnitten noch ein weiterer hergestellt werden?

Bedeutete die Herstellung der sich künstlerisch entwickelnden Schriftarten - von der Textur- zur reinen Frakturschrift - ein überwiegend sehr großes handwerkliches Können und Einfühlungsvermögen für den Stempelschneider, so ergab sich erst durch die neue und industrielle Maschinenteknik im 19. Jahrhundert mit der nunmehr mechanisierten Bleitypenherstellung im Zusammenwirken mit der sich entwickelnden Typographie des Buchdrucks die Möglichkeit, dem Wunsch der Buchverlage zu entsprechen, auch kursive Frakturschriften bei den Schriftgießereien bestellen zu können. Ein derartig bestehendes Alleinstellungsmerkmal innerhalb einer Schriftgießerei bedeutete zugleich eine privilegierte Marktstellung und einen meist größeren Absatz von Blei- und Messinggarnituren.

3. Herstellungsverfahren kursiver Schriften

Die technisch sehr aufwendige Herstellung für rechtsgeneigte Frakturschriften war kostenintensiv nur mit neuen Maschinen und hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern möglich. Die beste drucktechnische Anleitung bot der Einblick in die damalige amerikanische Produktionstechnik großer Schrift-gießereien. Insgesamt kamen für die Herstellung kursiver Frakturschriften zwei Verfahren im Bleisatz zur Anwendung.

Um im Fraktursatz ein gleichmäßiges Schriftbild mit gleichmäßigem „Grauwert“ im Schriftbild zu erreichen, müssen die Abstände der Buchstaben innerhalb eines Wortes (Laufweite) gleich groß sein. Großbuchstaben wie W, V, A, T, F, P mit einem nachfolgenden Vokal müssen dichter an die Majuskel „heranrücken“ (Unterschneidung, [Kerning]). Um das zu erreichen, wurden oben genannten Majuskeln mit „Überhängen“ hergestellt, die in die nachfolgende Type des folgenden Vokals außerhalb der eigentlichen Schrifttype oben hineinragten. Das führte dadurch mehr oder weniger oft im mechanischen

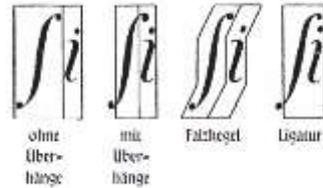
Walzendruck der Rotationsmaschinen zu Abbrüchen der Überhänge, welche dann als „Spieße“ das entstandene Druckstück durch schwarze Punkte, Striche oder Bögen verunstalteten.

Unbrauchbare Typen und teure Nachbestellungen waren die Folge. Die bessere, jedoch kostenintensivere Druck-technik wurde durch die Verwendung von sogenannten Falzkegeln ermöglicht.

Diese Drucktypen waren rechts-schräg und zweimal geknickt und nahmen ohne Überhänge die komplette Frakturfigur auf.

Alle nachfolgenden Bleitypen und alle Typen dieser kursiven Schrift hatten die gleiche rechts-

schräg geknickte Form. Ein Abbrechen von Teilen eines Druckbuchstabens war somit ausgeschlossen.



4. Artverwandte Techniken im Fraktursatz

Aus den unter Punkt 2. und 3. dargestellten Sachverhalten der Schwarzen Kunst entwickelte sich Jahrhunderte zuvor aus der Verschiedenartigkeit der Schriftstile der gebrochenen Schriften von der Textur- bis hin zur reinen Frakturschrift das Gewohnheitsrecht der Stempelschneider, auch die senkrecht stehenden schmalen Figuren mit Ober- und Unterlänge mit einem nachfolgenden Buchstaben als sogenannte „Ligatur“ auf nur eine Drucktype zu schneiden. Dadurch entstanden so die frakturtypischen 14 Ligaturen, auch „Verbünde“ genannt (st, ch, fi, ll, ft, ck u. a.), die im Bleisatz sowohl vollständig bis kümmerlich im jeweiligen Schriftschnitt durch den jeweiligen Schriftkünstler zur Anwendung kamen.

5. Schlußbemerkungen

Weil ein kursiver Schriftschnitt, der in einer gebrochenen Schrift gesetzt wurde, anstrengender lesbar ist als ein üblich senkrecht stehender Frakturschnitt, werden die kursiven Schnitte meist für Auszeichnungen in den Druckstücken verwendet. Sie verändern gegenüber dem sonst üblichen Sperren von Wörtern weniger auffällig den Grauwert eines Schriftstücks. Die nunmehr jetzt bestehende schrifttechnische elektronische Anwendungsmöglichkeit, jedwede Schrift auch kursiv stellen zu können, ist für die **Nicht-Kursiven-Frakturschriften** in jedem Falle abzulehnen, weil:

- ◆ die frakturtypischen Spitzen, Rundungen und Besonderheiten des originalen Schriftschnittes entstellt und verfälscht werden, zumal es vom historischen Vorbild diesen Bleischnitt nicht gibt;
- ◆ die derartig verfälschten Buchstaben werden in ihrer Typenarchitektur numerisch nur schräg gestellt und sind dadurch keineswegs *kursiv*;
- ◆ die echten kursiven Schnitte einer Frakturschrift wurden auch gegenüber einem anderen Schnitt der gleichen Schriftfamilie mit angepaßt anderen Figuren dargestellt, was die Verfälschung zusätzlich vertieft.

Insgesamt sind die kursiven Schnitte der gebrochenen Schriften künstlerisch wertvolle Erweiterungen ihrer Zeit und im augenscheinlichen Vergleich mit den senkrecht stehenden Frakturschriften zugleich auch schöpferischer Ausdruck des bewegten Schriftgestaltens zugunsten schöner Typographie bis in die heutige Zeit.

DS-Deutsche-Kursiv

(1909 von Richard Ludwig)

Als einzige kursive Frakturschrift hat Richard Ludwig in der Schriftgießerei seines Vaters (Ludwig & Mayer) diese – neben anderen Antiqua-Schriften - geschnitten. Sie eignet sich für Gedichte und im Fließtext für Hervorhebungen innerhalb anderer Frakturschriften, sofern keine anderen Garnituren in der Grundschrift vorhanden sind.

normal, 24pt

*Solange man selbst redet,
erfährt man nichts.*

- Marie von Ebner-Eschenbach -

normal, 18pt

*Die Küsse sind das
Kleingeld der Liebe.*

- Mireille Mathieu -

normal, 14pt

*Der Unterschied zwischen Gott und den Historikern
besteht hauptsächlich darin, daß Gott die
Vergangenheit nicht mehr ändern kann.*

- Samuel Butler -

DS-Heinrichsen-Kanzlei

(1933 von Friedrich Heinrichsen)

schmal-mager, 14pt

Gegen die Schriftentwicklung dieser Zeit schuf Friedrich Heinrichsen (1901-1980) diese in den Oberlängen stark betonte Frakturschrift. Die aus den angelsächsischen Druckbuchstaben stammenden herabhängenden Haken der Majuskeln sind ein Merkmal dieser Schrift, die in Boston, Paris und Edinburgh auch ausgestellt wurden.

schmal-mager, 24pt

Mit den Flügeln der Zeit fliegt die
Traurigkeit davon.

- Jean de La Fontaine -

schmal-mager, 24pt

Habe Mut, dich deines eigenen
Verstandes zu bedienen.

- Immanuel Kant -

schmal-mager, 18pt

Es ist keine Kunst, etwas kurz zu sagen,
wenn man etwas zu sagen hat.

- Georg Christoph Lichtenberg -

DS-Tannenber-Kursiv

(1930er von Erich Meyer)

kursiv, 11pt

Das Jahr, an dem die Tannenber-Kursiv in der (wahrscheinlich) Schriftgießerei D. Stempel AG entstanden ist und den Druckereien angeboten wurde, ist nicht mehr bekannt. Weil andere Schriftschnitte dieser großen Familie, die von 1933 bis 1935 entstanden sind, wird er wohl auch aus dieser Zeit sein. Er ergänzt zusätzlich die bestehenden vier anderen Schnitte und bietet somit eine reichhaltige Auswahl zur Schriftgestaltung. Gerade weil das Kennzeichnen besonderer Textpassagen durch Unterstreichungen im Frakturatz ein faux pas bedeutete, wurden kursive Schriftschnitte verwendet, um den Grauwert der Textseite nicht unnötig aufzuhellen.

Sicherlich läßt sich dieser Schnitt auch in einer anderen „klaren“ gotische Schrift zum Zwecke des Auszeichnens gut verwenden. Natürlich steht der Verwendung dieser kursiven Schriftschnitte für die Anwendung in längeren Texten – insbesondere für den ungeübten Fraktur-Anfänger – nichts im Wege.

kursiv, 20pt

***Niemand macht sich so um die Welt
verdient wie gute Eltern.***

- Edward Bellamy -

kursiv, 18pt

***Ich bin wie ich bin.
Die einen kennen mich,
die anderen können mich.***

- Konrad Adenauer -

DS-Weiß-Kursiv

(1924 von Emil Rudolf Weiß)

Eine sehr schöne, fast spielerisch wirkende Schrift, die im Blei-Handsatz auf den Satzregeln bei der Bauerschen Schriftgießerei geschnitten wurden. Die fast an eine Schreibschrift erinnernden Majuskeln mit ihren Bögen und Schleifen beleben das Schriftbild. Auch wenn die Ligatur „ff“ die sonst übliche Schriftgröße hier deutlich übersteigt, sind die vielen Minuskeln feingliedrig und formgerecht passend gestaltet. Im Zusammenspiel mit den anderen Garnituren des bedeutenden Schriftschöpfers ergänzen sich seine Schriften auch wechselweise sowohl als

Werk wie auch als Auszeichnungsschrift.

normal-kursiv, 24pt

Wir schiffen
so durch die Tage . . .

normal-kursiv, 20pt

Wir schiffen so durch die Tage,
wie das Wetter und fragen:
Was sind das für Zeiten?
Was sind Vergangheiten?

- M. B. Hermann -

DS-Wohe-Kursive

(1988 von Wolfgang Hendlmeier)

Weil es im Bleisatz relativ wenige kursive Schriften gibt, hat sich Wolfgang Hendlmeier dieser „Lücke“ angenommen. Der aus der deutschen Schreibschrift entnommene übliche U-Bogen dieser Minuskel belebt das Schriftbild und erleichtert dadurch das Lesen. Sie eignet sich gut für Fließtexte und Auszeichnungen im Fraktursatz.

normal, 28pt

Wer seinen **W**illen
durchsetzen will,
müß leise sprechen.

- Jean Giraudoux -

normal, 20pt

Stärke wächst nicht aus
körperlicher **K**raft = vielmehr aus
unbeugsamem **W**illen.

- Mahatma Gandhi -

Die deutschen Schreibschriften

Mit der Digitalisierung auch der alten deutschen Schreibschriften möchte die Firma **Delbanco** **SkrifturSchriften** einen kleinen Beitrag zur Bewahrung, Pflege und Aneignung für den Erkenntnisprozeß der vielschichtigen Entwicklung und den daraus entstandenen Beziehungen zu unserer deutschen Geschichte und Kultur leisten.

Der zu 80% ungelesene und nahezu unerschöpfliche deutsche handschriftliche Dokumentenschatz in den außer- und europäischen Archiven, Museen, Bibliotheken, Registraturen und Privatarchiven des Adels, der Firmen und der Kirchen beginnt in seiner Schriftlichkeit bereits mit den Pergamenten aus der Zeit der Gründung des Feudalstaates durch das deutsche Königtum im 10. Jahrhundert. Beeindruckende schriftliche Zeugnisse des Kampfes des Städtebürgertums gegen die feudalen Stadtherren im 12. und 13. Jahrhundert, der Humanisten gegen die Scholastik, die Volksbewegungen zur Reformation und die Bauernkriege, bis hin zu den bedeutenden, weltweit anerkannten Schöpfungen der Klassiker der deutschen Literatur, Forschung und Wissenschaft und anderes mehr; all das widerspiegelt sich in der Vielfalt der Aufzeichnungen zur relativen Wahrheit der deutschen Geschichte.

Die anspruchsvolle Geschichte zur Herausbildung der deutschen Schreibschrift vollzog sich parallel mit der Herausbildung der deutschen Nation durch die Vergesellschaftung der Produktion, dem daraus wachsenden Verwaltungs-, Rechts- und Ausbildungswesen. Gleich der Entwicklung der Schreibschrift in den antiken europäischen Hochkulturen, wo aus den Stein-, Monumental- und Majuskelschriften die kursiven und nachfolgenden Schreibschriften entstanden, folgten Regeln und politische Entscheidungen zur nationalen Normierung der Schrift. So endete auch der jahrzehntelange Streit zwischen der Fraktur- und Antiquaschrift mit der Einführung der „Normalschrift“ ab September 1941 zu Ungunsten der deutschen Schreibschrift.

Um im Bleisatz ein so gut wie lückenloses Schriftbild eine Schreibschrift zu schneiden, gleicht ähnlich heute im Arbeitsaufwand dem Digitalisieren dieser Schriften für die rechnerische Anwendung. Das Anpassen der Anschlüsse zwischen den unterschiedlich „schwingenden“ großen und kleinen Buchstaben erfordert viel Einfühlungsvermögen beim Gestalten der Schreibschriften vergangener Jahrhunderte. Zweit- und Endbuchstaben und perfekt zugerichtete Anschlüsse nebst zusätzlichen digitalen Ligaturen sind ein wichtiges Qualitätsmerkmal einer guten Rechnerschrift, wenn sie dadurch einer handschriftlich und typographisch angeglichenen Darstellung im Schriftbild entspricht.

DS-Deutsche-Kraft

(1915 und 1928 von Albert Auspurg)

Diese nicht funktionen synthetischen, sondern funktionen funktionen Schrift,
 ist ganz einfach wie die im Stil der Buchdruckerei eine
 unregelmäßige Schrift. Die die Anwendung ist ab nun
 nicht schon lebende Schrift für den Leser; aber die Schrift
 zu schreiben ist die selbst die Schrift für die Schrift.

halbfett, 26pt

Tüßne Wurzeln

normal, 14pt

Die Wurzeln haben längst entdeckt,
 daß im Wurzeln die Wurzeln sind.
 Die die Wurzeln von den Wurzeln
 und die Wurzeln auf den Wurzeln.

normal, 14pt

Ein Wurzeln von den Wurzeln,
 ist ein Wurzeln von den Wurzeln und Wurzeln.

- Al Capote -

DS-Ensisheim
(1588 aus Ensisheim)

Diese Schrift wurde nach einem handschriftlichen Brief zu Ensisheim im Elsaß von der vorderösterreichischen Regierungsbehörde am 17. Juni 1588 verfaßt und ist nun als Rechnerschrift digitalisiert worden. *Da die DS-Schreibform im 17. Jahrhundert nicht als unangehobene Schreibschrift, ihre* Lesbarkeit einiger Übung bedarf, gibt es eine zusätzliche die DS-EnsiGara, welche mit Hilfe der alten Umwandlungsprogramme für PC- bzw. Macintoshrechner die schöne DS-Ensisheim entstehen läßt. Jeder Kunde erhält dazu schriftlich einen Leseschlüssel in tabellarischer Form und einen Tastaturbelegungsplan für diese Schrift, die es nicht für das OT-Format gibt.

normal, 28pt

Das Wort zum Leben.

normal, 18pt

*Das Wort zum Leben ist
mein Wort an die Zeit
und für die Zeit liegt mir an.
Ja - es sind glimmende Zeiten.*

- Gerhard Rombach -

DS-Großmütterchen
(1917 von Christian Ollert)

schmal-mager, 16pt

*Schriftauswähler ist Christian Ollert. Diese Schrift wurde in der
Schriftgießerei Ollert & Giesebek in Leipzig in Lini gedruckt.*

Es handelt sich hier um die nachgebildete Handschrift des Inhabers der Schriftgießerei Georg Friedrich Giesecke. Die schwungvoll-ausdrucksstarken Großbuchstaben und die trotz ihrer geringen Unterlängen gut lesbaren Kleinbuchstaben bewirken, daß die DS-Großmütterchen mit ihren schreibtypischen Verbindungen von der Ober- zur Mittelhöhe, sowie die neu gestalteten Schlußbuchstaben zu einer schönen deutschen Schreibschrift digital aufbereitet wurden.

schmal-mager, 28pt

Linnolui

(Achim von Arnim)

schmal-mager, 16pt

*Ihr Münd ist stalt dorfalt,
Din Kriß mir immer nüt,
nin feiner Lieb mir brüt;
Of die lobes Linnolui,
Din wird auß die so manufolui!*

DS-Hamburger-Kurrent
(1860 - Entwerfer unbekannt)

normal, 16pt

*Da man weiß der Name der Schriftentwerfer unbekannt
ist, so gibt es weiß kein vollständiges Signaturverzeichnis
dieser Schrift.*

Darum wurden einige fehlende Groß- und Kleinbuchstaben und Sonderzeichen nachträglich aus einer bestehenden ähnlichen Schreibschrift entwickelt. Nunmehr digitalisiert bilden auch hier die handschreib-typischen Verbindungen und Schlußbuchstaben eine weitere Bereicherung dieses Schriftbildes, dem wir – bedingt durch die zahlreichen typographischen Änderungen – auch einen neuen Namen gegeben haben.

normal, 24pt

*Wißt ist sprachlicher als ein **L**eser,
der nicht mehr weiß als der,
was die **V**erlierer wissen sollen.*

- Johann Wolfgang von Goethe -

DS-Hermersdorf

(um 1951 von Martin Hermersdorf)

normal, 14pt

Mit der vorerwähnten Neukildrning der
 Handschrift wurde Ludwig Kersch, Rndolf Kersch,
 Josef Martin Hermersdorf ein schlnliches Schriftbild
 als Zwischschrift fr den Schllerschriftunterricht.

Einfache Majuskeln und eine schrg geneigte Schrift bewirkten
 ein einfacheres Schreiben fr die Kinderhand. Weil diese
 vereinfachte Schrift bis 1971 fakultativ nur in Bayern gelehrt
 wurde, fand sie in Deutschland keine Verbreitung. Fr den
 Schriftanfnger der Gegenwart ist sie leicht und schnell zu lernen,
 wie auch die „leicht“ schrg gestellte Sütterlinschrift.

normal, 20pt

Wir brauchen nicht so fortzuleben,
 wie wir gestern gelbt haben.
 Machen wir uns von dieser
 Anpflanzung los, und knnen
 Mglichkeiten finden uns zu einem
 Leben in.

- Christian Morgenstern -

DS-Kurrent

(etwa 1854 von Hertzsprung)

mager, 16pt

*Diese schöne Schreibschrift mit ihrem großen Ober-
und Untersatz war bis zum Anfang des 20.
Jahrhunderts die übliche Kurrentschrift, welche
mit Feinschrift und Kalligraphie geschrieben und
auch die Kurrentschrift abgelöst wurde.*

Noch frühere Kurrentschriften haben teilweise andere
Buchstabenformen in den Ligaturen und Großbuchstaben in ganz
individueller Ausprägung.

mager, 16pt

*Die jungen Menschen von heute sollten
gulegentlich daran denken, daß sie die alten
Lehrerzeiten von morgen sein werden.*

- Evelyn Waugh -

mager, 16pt

*Das Gethen ist fort –
auf Morgen mit der. Das ¹ also heute!*

- Gerhard Rombach -

DS-Rosengarten

(aus: „Kunstwerke der Schrift“)

viertelfett, 12pt

*J*umma windua bindat das Saufbinf das Bindub
für dwüpfen Difaift und Dpaufa „Simftwanda
dwa Difaift“ wida wain Oufätze, alda Difaiftan
dwa Dwagengungufait zu antaiffen.

Diese Schrift ist jedoch gegenüber der einfachen Vorlage um viele Verbesserungen und Sonderzeichen der Gegenwart erweitert worden; außerdem sind neue Ligaturen und Schlußbuchstaben liebevoll und handschrift-typisch hinzugekommen. Auch die schreibtypischen Verbindungen von der Ober- zur Mittelhöhe sind eine echte Bereicherung dieser schönen Schrift.

viertelfett, 20pt

*Sindua find Döftu, dia nauß dem
Wag fawegun.*

- Maria Montessori -

viertelfett, 14pt

Ein gwadua Wag füfat immua nua auß Ziel.

- André Gide -

*Die Zukünft gäffat Dunna, dia an dia
Wafafäftigdwit ifawa Fawünnu glawüben.*

- Eleanor Roosevelt -

DS-Rudolf-Koch-Kurrent

(1935)

viertelfett, 14pt

*Diese Neufbildung der Handschrift Rudolf Koch = ein Jahr nach
seinem Tod = ist uns zügeln mit der Namensgebung eine hohe
Wertschätzung seiner künstlerischen Disziplinarität im 20. Jahrhundert.*

Bis zum Jahre 1951 wurde an der künstlerischen Weiterentwicklung der deutschen Schreibschrift gearbeitet, von denen weitere auch als DS-Schreibschrift digitalisiert wurden. Von seinen fast 50 Bleischriften schnitt er 30 Frakturschriften, die sich in den großen und kleinen Schriftgraden der gleichen Schriftart teilweise erheblich voneinander unterscheiden.

viertelfett, 20pt

*Ein kluger Mann muß nicht allen Einflüssen folgen.
Es gibt uns anderen eine Lösung.*

- Winston Churchill -

viertelfett, 16pt

*Leben ist das, was passiert, während du
beschäftigt bist, andere Pläne zu machen.*

- John Lennon -

DS-Sütterlin

(1914 von Ludwig Sütterlin)

mager, 12pt

Sie mit der Dufingziny = ohne Andifindne in der mehm und
 zuonim eloffn zu fferibundn Ueriffchrift = ob 1914 in Piefßm
 ninyufifet = Dinfen mef im drittm Duflyofe „knift“ wof knifß
 gynnigt = von der Ueriffchrift zue ninyufindigym Dufiffchrift
 gnyffindm wemdm.

Ab 1925 wurde sie Stück für Stück verbindliche Schreibschrift in ganz Deutschland. Sie steht senkrecht auf der Schriftlinie und ist dadurch nicht ganz leicht normgerecht auf das Papier zu bringen. Die gleichen Abstände zwischen den Schreibzwischenräumen (Ober-, Mittel- und Unterhöhe) erwiesen sich später als unzumutbar und wurde zugunsten einer verkleinerten Ober- und Unterhöhe in den noch später nachfolgenden Schreibschriften verändert.

mager, 18pt

Zufindmifit ift der Dm der Dmifm,
 der ollnd in Jold wemomndult, der me
 bmeiffet.

- Benjamin Franklin -

mager, 16pt

Wann man glücklich ift, foll man nifß wof
 glückliche fein wollm.

- Theodor Fontane -

Die Schwabacher Schrift

Mit dem sich rasant verbreitenden Prozeß der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Metallettern im Jahre 1451 und dem Tod des Erfinders Johann Gensfleisch zu Laden, genannt Gutenberg im Jahre 1468, waren seine Gesellen vom Eid des Schweigens zur Produktionsweise des Buchdrucks befreit und sie verbreiteten diese komplexe Herstellung ganz schnell in großen Teilen Europas. Die Stempelschneider schnitten aus der bis dahin üblich verwendete Textura und „Rotunda“ – die seit dem 13. Jahrhundert verwendete norditalienischen Minuskelschrift als Weiterentwicklung aus der „Beneventana“ – etwa ab 1475 - die Schwabacher Schrift. Anton Koberger verwendete sie 1493 für seine „Schedel’sche Weltchronik“. Auch als Schrift der Reformation in den Flug-, Streit- und Schmähschriften war sie bis Mitte des 16. Jahrhundert die verbreitetste Druckschrift im deutschen Schriftraum. Die irrige Auslegung, sie wäre im Städtchen Schwabach gegossen worden, wird durch den Augsburger Wiegendruck des Johannes Bämmler im Jahre 1472 widerlegt. Auch die Schwänke, Fastnachtspiele, Fabeln und Parabeln des Hans Sachs zu Nürnberg wurden zu Beginn des 16. Jahrhunderts in der Schwabacher Schrift gedruckt.

Merkmale der „Alten Schwabacher“ Schrift:

- ◆ die Minuskeln dieser Schrift haben überwiegend an Stelle der gotisch-strengen Gitterstruktur ausgeprägte Rundungen; sie wirken – einzeln betrachtet – derb-einfach aber gut für jedermann lesbar;
- ◆ bedingt durch diese Rundungen ergibt sich eine größere Laufweite gegenüber den Gotischen Schriften;
- ◆ auffällig ist das überstellte „e“ bei den Umlauten, die in dieser Form erst durch die Einführung der Umlaut-Striche abgeschafft wurden;

- ◆ die doch recht selten im Druck verwendeten und neu geformten Majuskeln sind ebenso deutlich gerundet;
- ◆ herausragendes Kennzeichen dieser Schrift sind das oben gekreuzte kleine „g“ und das große „H“.

Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Schwabacher nach rund 60jähriger Anwendung durch die Frakturschrift verdrängt. Lediglich als Auszeichnungsschrift in Kombination mit anderen Schriftarten fand sie noch Anwendung. Etwa ab 1870 und bis in das 20. Jahrhundert hinein ist die Schwabacher in Anlehnung an die alten Schriftformen durch namhafte Schriftkünstler als „Neue Schwabacher“ zu neuer Blüte entwickelt worden. Die zuvor benannten Merkmale der „Alten Schwabacher“ sind den Formen der „Neuen Schwabacher“ des 20. Jahrhunderts gewichen. So ist das überstellte „e“ durch Umlautstriche ersetzt worden und das oben gekreuzte „g“ ist an die neuen Figuren – mit Ausnahme bei der „Heinrichsen Schwabacher“ – angepaßt worden. Die Versalie „H“ wurde zumeist in ihrer ursprünglichen Form beibehalten. Der einst derbe und auch holzschnittartige Charakter wurde dem Geschmack der Gründerzeit entsprechend geglättet.

DS-Alte-Schwabacher

(um 1470, Entwerfer unbekannt)

normal, 11pt

Der Name Schwabacher ist nicht sicher nachgewiesen.

Möglicherweise durch den 1524 verwendeten Druck eines Buches von Creußner und Hölzel. Als Schrift der Reformation in der Luther-Bibel und für Ablaßzettel verwendet, wurde sie am Ende des 16. Jahrhunderts durch die Frakturschrift verdrängt.

Mehrfach wurde das Original um 1910 bis 1925 in verschiedenen ähnlichen Versionen nachgeschnitten und findet bis heute noch drucktechnische Anwendung.

normal, 14pt

Niemand weiß, was er kann, bevor er's versucht.

- Publilius Syrus -

normal, 18pt

Wer in der Zukunft lesen will, muß in
der Vergangenheit blättern.

- André Malraux -

normal, 22pt

Die Zukunft soll man nicht voraussehen
wollen, sondern möglich machen.

- Antoine de Saint-Exupéry -

DS-Ehmcke-Schwabacher
(1914 von Fritz Helmut Ehmcke)

In zwei Garnituren ist diese Ehmcke-Schwabacher geschnitten worden: 1914 normal und ein Jahr später der halbfette Schnitt. Angelehnt an die Alte Schwabacher sind die typisch bauchigen Minuskeln, jedoch mit schmalere Figuren und höheren Mittellängen ein deutliches Merkmal dieser Schriftart. Mit besonderem Aufwand sind die Initialen ein- und zweifarbig als Galvanos gestaltet – digital eine große Herausforderung für die Schriftgestalter der DS-Schriften.

normal, 12pt

**Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen
Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.**

- Aldous Huxley -

halbfett, 14pt

**Sowohl in der Dichtung als auch im Leben ist
es niemals zu spät für eine Korrektur.**

- Nancy Thayer -

normal, 18pt

**Gute Ansichten sind wertlos. Es
kommt darauf an, wer sie hat.**

- Karl Kraus -

DS-Heinrichsen-Schwabacher

(von Friedrich Heinrichsen, Zeit unbekannt)

normal, 11pt

Im Jahre 2010 aus dem Nachlaß von Friedrich Heinrichsen digitalisiert. Diese Schrift ist auch unter dem Namen „Lichte Schwabacher“ bekannt geworden. Die Schönheit dieser Schrift kommt in einem kleineren Schriftgrad als etwa 20 Punkt nicht zur Geltung.

licht-viertelfett, 24pt



So geht es in der Welt.
Wenn man nur still und
geduldig wartet, wie
die Katze vor dem
Mausloch;

so kommen alle guten Dinge
wieder zum Vorschein.

- Gottfried Keller -

licht-viertelfett, 20pt

Auch Umwege erweitern
unseren Horizont.

- Ernst Ferstl -

DS-Offenbacher-Schwabacher

(1899 - 1900, Kurt Wanschura)

normal, 11pt

Über den Leipziger Stempelschneider Kurt Wanschura gibt es keinerlei bibliographische Angaben. Alle seine Schriften sind in der Schriftgießerei Gebr. Klingenspor geschnitten worden. Die Figurenverzeichnisse seiner Schrift in neun Schnitten sind aus den verschiedenen Fachbüchern zusammengetragen worden. Zusätzlich zu dem hier abgebildeten „Normalen Schnitt“ gibt es noch einen halbfett, schräg und einen halbfett-schrägen Schnitt.

Das preiswerte Ergänzungspaket zu der DS-Offenbacher Schwabacher enthält zusätzlich noch folgende fünf Schnitte:

normal, 14pt

Eine Diktatur ist eine Regierung,

eng, 18pt

bei der man in Gefahr gerät,

eng halbfett, 18pt

sitzen zu müssen,

eng schräg, 18pt

wenn man nicht

eng halbfett-schräg, 24pt

hinter ihr steht.

- Stanislaw Jerzy Lec -

Die Frakturschriften

Zu Beginn des 16. Jh. entwickelten sich unter dem Einfluß von Kaiser Maximilian I. (1459-1513) an seinem Hofe durch namhafte Künstler und Schriftgestalter aus der Gotischen Schrift des bestehenden Buchdrucks über die „Vorfrakturen“ die erstmalig vollständige Frakturschrift als Druckschrift. Die beispielhaft zu nennenden Druckausgaben des Gebetbuchs für Kaiser Maximilian I (1513) und der „Theuerdank“ (1517) vereinen als Vorfraktur noch nicht alle Merkmale der Frakturschrift. Erst im Zusammenwirken von Johann Neudörffer d. Ä. mit Albrecht Dürer und dem Stempelschneider Hyronimus Adreä fand über den „Triumpfwagen“ (1522) und der „Ehrenpfote“ in den theoretischen Werken Dürers ab 1525 „Unterweisung der Messung ...“ die vollständige Ausprägung der Frakturschrift ihre Anwendung.

Merkmale der Frakturschrift:

1. Die Kleinbuchstaben (Minuskeln)

- ◆ Bei diesen Figuren sind bei Buchstaben mit Oberlänge mehr oder weniger künstlerisch gespalten.
- ◆ Die ehemals gotischen Quadrangel auf der Schriftlinie sind schwungvoll gebogen, teilweise mit ausladendem Haarstrich unter die Schriftlinie gestaltet.
- ◆ Die senkrecht verlaufenden Schäfte der Figuren werden künstlerisch geschwungen. Selbst bei Buchstaben mit offenen und geschlossenen Punzen werden diese unrund und ästhetisch geformt.
- ◆ In der weiteren Schriftentwicklung wurden Schlußbuchstaben gestaltet, deren weite Schwünge innerhalb der Lineatur die Leerräume füllen.

2. Die Großbuchstaben (Majuskeln)

- ◆ Auffälliges Merkmal sind die sogenannten „Elefantenrüssel“, die als bauchig-geschwungener Buchstabenanfang der Majuskel ein weich gestaltetes Äußeres verleihen.
- ◆ Ebenso wie bei den Minuskeln sind die Buchstabenschäfte künstlerisch und vielfältig geformt mit Tendenzen zum Zierbuchstaben.

Die Frakturschrift löste bereits nach etwa 50 bis 60 Jahren die zuvor übliche „Schwabacher Schrift“ ab, und fand sie durch hervorragende Schriftkünstler – trotz des gehrenden Schriftstreits zwischen ihr und der Antiqua – bis zum Jahre 1941 als „deutsche Schrift“ eine großartige Weiterentwicklung und Vielfältigkeit. Der politisch entschiedene Sieg der Antiqua veranlaßt trotzdem noch Schriftkünstler in der Gegenwart (und Zukunft) weiterhin echte Frakturschriften zu gestalten und zu digitalisieren. Heute stehen den etwa weltweit existierenden 1.200 echten Frakturschriften schätzungsweise 30.000 Antiquaschriften gegenüber.

DS-Amtsfraktur-Zier

(1956 von Friedrich Heinrichsen)

Als Spielart der Typographie wurde diese Schrift an der Gewerbeschule in Hannover geschnitten. Erst in der Skalierung ab 24 Punkt ist sie für Überschriften in diversen Schriftstücken gut zu verwenden. Die dreifache Linienstruktur ist bei der Digitalisierung eine große Herausforderung. Nun können auch in diese Zwischenräume nachträglich manuell Farben eingefügt werden, um noch mehr Schriftwirkung zu erreichen.

licht-fett, 24pt

Ich sage,

licht-fett, 28pt

*was ich denke,
damit ich höre,*

licht-fett, 36pt

was ich will.

DS-Breitkopf-Fraktur

(um 1750 bei Johann G. B. Breitkopf)

normal, 11pt

Angestellte Stempelschneider in der Schriftgießerei Breitkopfs schnitten diese schöne Frakturschrift. Als bewunderte Barock-Fraktur ist sie ab 1899 bis 1936 immer wieder in verschiedenen Ausfertigungen nachgeschnitten worden. Auch hier kündigt das überstellte „e“ der Umlaute von der Kunstfertigkeit der Stempelschneider dieser Zeit. Vorhanden ist ebenso das Rund=, in dieser Schrift. Mitgeliefert wird die DS-Breitkopf-Fraktur als fetter Schnitt.

halbfett, 36pt

Der große Sport fängt da an,

normal, 26pt

wo er längst aufgehört hat,

normal, 24pt

gesund zu sein.

- Bertolt Brecht -

DS-Deutsche-Anzeigenschrift-breit
(1923 - 1925 von R. Koch)

Diese Schrift kommt in einem kleineren Schriftgrad als etwa 18 Punkt nicht zur Geltung. Sie gehört zur Familie der „Deutschen Werkschrift“ (siehe nachstehend) und beide Schriften wurden durch Rudolf Koch für die David Stempel AG geschnitten, nicht für die Schriftgießerei Gebr. Klingspor. Mitgeliefert wird der Zierschnitt in halbfetter Ausführung (bold) für die Majuskeln dieser Schrift.

fett (Zierversalien), 24pt

**Leiste Deinen Zeitgenossen
aber was sie bedürfen,
nicht was sie loben.**

- Friedrich Schiller -

DS-Deutsche-Werkschrift

(1934 von Rudolf Koch)

normal, 11pt

Die Schrift ist ein Schlüssel zum Tor der menschlichen Erkenntnis. Sie ist wie ein Spiegel, in dem wir, wenn wir behutsam hineinschauen, das Angesicht der Zeiten erkennen und seinen wandelnden Ausdruck verfolgen können; denn kein Fortschritt ist denkbar ohne die Schrift.

Zum normalen Schnitt wird als Schriftgarnitur neben dem hier halbfett abgebildeten auch der Schnitt „Groß“ für die Schriftgrößen ab etwa 18 Punkt mitgeliefert. Diese Schriften laufen bei gleichen Figuren nur schmaler als der Schriftschnitt „normal“.

normal, 16pt

Seien Sie vorsichtig mit Gesundheitsbüchern -
Sie könnten an einem Druckfehler sterben.

- Mark Twain -

Groß, 28pt

Freude ist die einfachste **F**orm
der **D**ankbarkeit.

- Karl Barth -

halbfett, 22pt

Keine **S**chuld ist dringender
als die, **D**ank zu sagen.

- Marcus Tullius Cicero -

DS-Deutsche-Zierschrift-Groß

(1919 - 1921 von Rudolf Koch)

Nur in einer großen Skalierung sind die filigranen Schraffuren zu erkennen, die der Schrift ihr edles Erscheinungsbild verleihen. Sie folgt im Wesentlichen dem Formkanon Rudolf Kochs „Deutscher Schrift“, ist aber ihrem Namen entsprechend als Auszeichnungsschrift im Zusammenwirken mit anderen Koch-Fraktur-Schriften gedacht.

normal, 44pt

In der Fremde
erfährt man, was
die Heimat wert
ist, und liebt sie
dann umso mehr.

- Ernst Wiechert -

Die besondere Schönheit dieser Schrift, mit ihren Schraffen und Haarstrichen, kommt in kleineren Schriftgraden unter 30 Punkt nicht zur Geltung.

DS-Deutsche-Zierschrift-Klein

(1919 - 1921 von Rudolf Koch)

Diese kleine Auszeichnungsschrift ist eine gelungene Ergänzung zum großen Schnitt. So sind in diesem kleineren Schriftgrad die Umrißformen der Zierungen auf Schattierungen beschränkt und dadurch ist ein neuer, leichter Schnitt entstanden, der eine variable Schriftgröße ermöglicht. Sie eignet sich für Urkunden, Aktzenschriften, Visitenkarten, Überschriften u. ä.

licht-fett, 36pt

licht-fett, 18pt

licht-fett, 14pt

licht-fett, 12pt

licht-fett, 10pt

licht-fett, 8pt



feine kleine Großbuchstaben sind hier zur Ansicht abgebildet;
18pt

U R K G M S P

DS-Eisenacher-Fraktur

(1994 von Christian Spremberg)

Beide Schriften von Christian Spremberg, die „Eisenacher“ und die nachstehende „Wartburg“ gibt es nur im digitalen Satz. Sie unterscheiden sich nur geringfügig in einigen Buchstaben bei gleicher Laufweite voneinander. Das überstellte kleine „e“ der Umlaute ist in der Wartburg-Schrift den Wiegendruckern entlehnt.

Mitgeliefert wird die DS-Eisenacher Fraktur-halbfett.

normal, 22pt

**Der einzige Mist, auf dem nichts
wächst, ist der Pessimist**

- Theodor Heuss -

halbfett, 18pt

**Der Kreis ist eine geometrische
Figur, bei der an allen Ecken und
Kanten gespart wurde.**

- Unbekannt -

normal, 16pt

**Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein
verlorener Tag.**

- Charlie Chaplin -

DS-Fichte-Fraktur

(1934 - Regular und 1939 - halbfett von Walter Tiemann)

normal, 11pt

Seit 1906 lehrte Prof. W. Tiemann 22 Jahre lang an der Akademie für graphische Künste und Buchdruck in Leipzig. Seine drei Frakturschriften sind in ihrer Charakteristik recht unterschiedlich und bei Delbanco Frakturschriften erhältlich. Die Fichte-Fraktur eignet sich durch ihren klaren Duktus sehr gut für Fließtexte. Mitgeliefert wird die DS-Fichte-Fraktur-halbfett.

halbfett, 14pt

Der Beginn ist der
wichtigste Teil der Arbeit.
- Platon -

normal, 18pt

Denk falsch, wenn du magst, aber Denk um
Gottes Willen für dich selber.

- Doris Lessing -

normal, 18pt

Da, wo der Wille groß ist, können die Schwierigkeiten
nicht groß sein.

- Niccolò Machiavelli -

DS-Frühling

(1913 - 1914 von Rudolf Koch)

schmal-mager, 14pt

Man meint den Frühling durch die lichtgestalteten Figuren dieser Meisterschrift zu erleben! Schwungvoll zierliche Majuskeln werden von zarten Minuskeln begleitet, deren große gegabelten Oberlängen wie verzweigtes Astwerk erscheinen, während die Unterlängen klein und stark den Figuren Halt geben.

Einen Wahn verlieren macht weiser als eine Wahrheit finden.

- Ludwig Börne -

schmal-mager, 18pt

Es ist der Geist, der sich den Körper baut.

- Friedrich Schiller -

schmal-mager, 20pt

Du kannst dein Leben nicht verlängern noch
verbreitern, nur vertiefen.

- Gorch Fock -

Zusätzlich bestellbar sind dazu die DS-Frühling-Zierbuchstaben mit allen Groß- und einigen (Schluß-)Kleinbuchstaben und Ligaturen.
mager/Zier, 20pt

Was lang währet, wird endlich gut

DS-Gilgengart

(1938 von Hermann Zapf)

Diese Schrift ist nach dem Buch „Der Gilgengart“ benannt, welches der Stempelschneider und Drucker Hans Schönsperger im 16. Jahrhundert für Kaiser Maximilian I. druckte. Eine leicht lesbare und anmutige Schrift, die 1938 von Hermann Zapf gezeichnet worden ist. Mit der Fertigstellung auch der verzierten Endbuchstaben im Jahre 1939 führte das Frakturerecht vom 3. Januar 1941 dazu, daß diese Schrift nicht mehr zur Anwendung kam. Erst ab 1952 fand sie Anwendung und gute Verbreitung im Buchdruck. Durch die sehr zurückhaltend gestalteten Rundungen der Kleinbuchstaben ergibt sich die stilvolle Eleganz des Schriftbildes. Für kleine Texte mit erfreulichen und belobigenden Inhalten ist diese Schrift sehr gut geeignet; sie wird auch mit separater Tastaturliste für all die großen und kleinen Zierbuchstaben geliefert.

normal, 14pt

Das Schönste, was wir erleben
können, ist das Geheimnisvolle.

- Albert Einstein -

normal, 18pt

Nicht die Vollkommenen,
sondern die Unvollkommenen
brauchen unsere Liebe.

- Oscar Wilde -

normal, 20pt

Begeisterung ist ein guter Treibstoff,
doch leider verbrennt er zu schnell.

- Albert Schweizer -

DS-Humboldt-Fraktur

(1938 von Johannes Anton Hieronymus Rhode)

Leider nur 51 Jahre alt geworden, gehört die Humboldt-Fraktur in die erste Schaffensperiode „Hiero“ Rhodes. Diese geschriebene Fraktur ist nach dem bekannten deutschen Naturforscher Alexander von Humboldt benannt und bei der David Stempel AG gegossen worden.

Mitgeliefert wird zugleich ein Schnitt für Schriften ab 20 Punkt.

normal, 18pt

Einen **W**ahn verlieren macht
weißer als eine **W**ahrheit finden.

- Ludwig Börne -

normal, 16pt

Es ist der **G**eist, der sich den **K**örper baut.

- Friedrich Schiller -

Groß, 24pt

Du kannst dein **L**eben
nicht verlängern noch
verbreitern, nur vertiefen.

- Gorch Fock -

DS-Kleist-Fraktur

(1928 von Walter Tiemann)

Der Buch- und Schriftkünstler Walter Tiemann schuf alle seine gebrochenen Schriften für die Schriftgießerei Gebr. Klingspor in Offenbach am Main. Sie sind bis heute von zeitloser Eleganz und vielseitig anwendbar. Als Schriftname dafür stand sein Lieblingsautor Pate.

normal, 24pt

Die Erfindung der
Buchdruckkunst ist das
größte Ereignis der
Weltgeschichte.

- Victor Hugo -

normal, 20pt

Was hilft aller Sonnenaufgang,
wenn wir nicht aufstehen.

- Georg Christoph Lichtenberg -

DS-Kleukens-Fraktur

(1910-1911 von Friedrich W. Kleukens)

Die in der „Steglitzer Werkstatt“ geschaffenen zahlreichen Schriften sehr vieler Stilarten, umgeben von namhaften Schriftkünstlern, beweisen Kleukens hohe fachliche Meisterschaft. Von den nur drei geschnittenen Frakturschriften ist diese zuerst geschnittene namensgleiche Fraktur neben der 1931 geschnittenen Trennert-Fraktur eine sehr lesefreundliche leichte Buchschrift. Die Oberlängen der Minuskeln sind nicht gegabelt und „k“, „x“ und „s“ widerspiegeln Antiquaformen.

normal, 24pt

Genieße die Freude,
 die dir zuteil wird,
 und trage das Leid,
 das dir zuteil wird;
 warte ruhig ab,
 was die Zeit bringt,
 wie der Landmann es
 mit der Frucht tut.

DS-Koch-Fraktur

(1910 - 1914 von Rudolf Koch)

Die von Rudolf Koch selbst vielfach mit der Stahlfeder geschriebene Schrift zeugt von der großen Klarheit und Ästhetik seines Schaffens. Durch die in mehreren Schnitten gefertigte Schrift ist sie für lange Texte sehr gut geeignet.

Für die DS-Koch-Fraktur gibt es wahlweise drei Pakete:

1. Paket: DS-Kochfraktur normal & fett, 18pt

**Mit dem Tod habe ich nichts zu schaffen.
Bin ich, ist er nicht. Ist er, bin ich nicht.**

- Epikur von Samos -

2. Paket: DS-Koch-Fraktur-halbfett Titel, 48pt

Ouvertüre

3. Paket: DS-Koch-Fraktur Zier, 22pt

Liebe oder **L**eid,

Treue und **K**eue

DS-Lexika

(2014 digitalisiert, Schriftkünstler: Peter Gericke)

(„klein“, 11pt)



ie im Jahr 2013 von dem in München lebenden Schriftkünstler, Peter Gericke, entworfene Buchschrift wurde in drei Schnitten 2014 von Helmut Delbanco digitalisiert. Sie ist gut für längere Texte anzuwenden, weil Auszeichnungen und Überschriften aus den weiteren Garnituren entnommen werden können, ohne auf Schriftmischungen eingehen zu müssen. Insbesondere für Schrifttabellen in Form darstellender Übersichten (Lexika, Wörterbücher u. a. m.) ist sie sehr gut zu verwenden. Daraus ableitend ist auch der Name dieser Schrift entstanden. Als leicht lesbare Schrift kann sie auch in unterschiedlicher Größe gestaltet werden.

normal, 20pt

Düfte sind die Gefühle der Blumen.

- Heinrich Heine -

fett, 18pt

Wenn man alles berechnet, gelingt nichts.

- Romano Prodi -

klein, 11pt

Es muß von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.

- Johann Wolfgang von Goethe -

DS-Menzing

(2009 von Peter Gericke)

Durch die fachtechnische, typographische und kenntnisreiche Gestaltung dieser Schrift durch Helmut Delbanco der längst zuvor damals händisch gehaltenen künstlerisch wertvollen Frakturschrift von Peter Gericke ist nun aus dem Nachlaß eine weitere großartige digitalisierte Schrift entstanden. Raum zu glauben, daß die Menzing erst im 21. Jahrhundert in dieser Anmut geschrieben wurde. Es ist der Name der Wohnstätte des bescheidenen Künstlers in München, die wir als Schriftname verwendet haben. Egal, wie groß die Skalierung dieser Schrift gewählt wird, die Figuren büßen nichts von ihrem Reiz und ihrer Schönheit ein.

normal, 20pt

Je mehr du gedacht, je
mehr du getan hast, desto
länger hast du gelebt.

- Immanuel Kant -

normal, 14pt

Wenn wir bedenken, daß wir alle verrückt sind,
ist das Leben erklärt.

- Mark Twain -

kursiv, 18pt

Was wäre das Leben, hätten wir
nicht den Mut, etwas zu riskieren?

- Vincent van Gogh -

DS-München

(mager 1978, halbfett: 2010 von Wolfgang Hendlmeier)

Seine langjährige Liebe zur Frakturschrift bewies W. Hendlmeier bei der Gestaltung seiner ersten eigenen Frakturschrift, der er den Namen seines Wohnsitzes gab. Nun ist diese Schrift hier in zwei Schnitten digitalisiert worden. Sie vereint in sich sowohl die Merkmale einer Gotischen als auch die einer Frakturschrift. Als Buchschrift bietet ihre Feingliedrigkeit und Laufweite ein ermüdungsfreies Lesen langer Texte. Mitgeliefert wird die DS-München auch mit einem halbfetten Schnitt.

mager, 18pt

Die Küsse sind das
Kleingeld der Liebe.

- Mireille Mathieu -

halbfett, 24pt

Solange man selbst redet,
erfährt man nichts.

- Marie von Ebner-Eschenbach -

halbfett, 14pt

Der Unterschied zwischen Gott und den Historikern
besteht hauptsächlich darin, daß Gott die
Vergangenheit nicht mehr ändern kann.

- Samuel Butler -

DS-Neu-Fraktur
(1933 von Rulolf Koch)

Als seine letzte im Blei-Handfab geschnittene Schrift schuf R. Koch diese selten im Druck verwendete Schrift. Hier als schmal-fette Schrift aus einem längst verloren geglaubten Dokument nunmehr in digitaler Form neu geboren, erschließen sich ihre Feinheiten erst auf den zweiten Blick. Auch wenn durch sein Schriftschaffen die stilistisch-reinen und klassischen Merkmale einer Schriftgattung verwischt werden, zeigt uns dieser Schnitt die herbe Gestaltungsfreiheit zwischen gotischer und sparsamer Frakturschrift. Knapp und kühn in der Anwendung beider Schriftarten hat er damit den geschichtlichen Gestaltungsrahmen gesprengt.

schmalfett-eng, 20pt

Haltet die **B**ösen immer voneinander
getrennt. Die **S**icherheit der **W**elt
hängt davon ab.

- Theodor Fontane -

schmalfett-eng, 20pt

Alter schützt vor **L**iebe nicht,
Aber **L**iebe vor dem **A**ltern.

- Coco Chanel -

DS-Normal-Fraktur

(ab etwa 1830 nachweisbar)

Wiele Schriftgestalter haben an der deutschen Nationalschrift Fraktur ihre Spuren hinterlassen. Zahlreich sind die Bezeichnungen dieser Schrift durch die Schriftgießereien ausgefallen, von der einfachen Lagernummer bis zu dem hier verwendeten Namen einer grazil gestalteten leichten Frakturschrift. Zahllos sind die vielen Druckstücke, die in dieser schönen Schrift hergestellt wurden.

mager/fett, 18pt

Sch entschloß mich schon sehr früh, das **Leben** ohne Wenn und Aber einfach hinzunehmen. Ich habe nie erwartet, daß es etwas **Besonderes** für mich bereithält, und doch scheine ich weit mehr erreicht zu haben, als ich mir je erhofft hatte. **Meistens** geschah es, ohne daß ich je danach gesucht hätte.

- Audrey Hepburn -

DS-Nürnberger-Fraktur

(1522 von Johannes Neudörffer)

Aus der theoretischen Schrift Albrecht Dürers „Unterweisung der
messung mit zirkel und richscheitend ...“ aus dem Jahre 1525 wurde
diese schöne Frakturschrift von J. Neudörffer und H. Andrea
erstmalig für den Rechner digitalisiert. Bereits 1522 geschnitten, vereint
sie in sich alle Merkmale einer Frakturschrift mit all ihren Merkmalen und
war über 200 Jahre lang Vorbild für alle nachfolgenden deutschen
Frakturdruckbuchstaben.

normal, 24pt

**Mit den Flügeln der Zeit fliegt die
Traurigkeit davon.**

- Jean de La Fontaine -

halbfett, 24pt

**Habe Mut, dich deines eigenen
Verstandes zu bedienen.**

- Immanuel Kant -

kursiv, 20pt

**Es ist keine Kunst, etwas kurz zu sagen,
wenn man etwas zu sagen hat.**

- Georg Christoph Lichtenberg -

DS-Peter-Schlemihl

(1918-1921 von Walter Tiemann)

Die Schönheit dieser Schrift kommt in einem kleineren Schriftgrad als etwa 30 Punkt nicht zur Geltung.

normal, 60pt

Urkunde

normal, 18pt

Wenn es den Kaiser juckt, so müssen sich die
Völker fragen.

- Heinrich Heine -

normal, 16pt

So manche Wahrheit ging von einem
Irrtum aus.

- Georg Christoph Lichtenberg -

DS-Post-Fraktur

(1935-1940 von Herbert Post)

Diese klare und einfache Fraktur-Schrift wird in einem Paket mit drei Schnitten angeboten. Neben dem hier dargestellten Beispiel des DS-Post-Normalschnitts werden darin auch die DS-Post-Fraktur-Titel für Schriftgrößen ab etwa 18 Punkt und die DS-Post-Fraktur halbfett geliefert.

normal, 16pt

Die schlimmsten Fehler werden gemacht in der
Absicht, einen begangenen Fehler wieder gut zu
machen.

- Jean Paul -

Titel, 28pt

Ein Pessimist ist ein Optimist, der
nachgedacht hat.

- Heinrich Heine -

halbfett, 22pt

Was mich nicht umbringt,
macht mich stärker.

- Friedrich Nietzsche -

DS-Salzman-Fraktur

(1909 von Max Salzman)

Die in fünf Schnitten gestaltete Jugendstil-Fraktur ist zwischen 1909 und 1911 entstanden und bei Schelter & Giesecke gegossen worden. Weil bei der näheren Betrachtung doch einige Buchstaben ungewöhnlich gestaltet sind, ist sie in unser Schriftprogramm aufgenommen worden. Über den Schriftkünstler selbst gibt es leider keinerlei biographische Angaben. Mitgeliefert wird die DS-Salzman-Fraktur-kraftig.

normal, 18pt

**Die Küsse sind das
Kleingeld der Liebe.**

- Mireille Mathieu -

„kraftig“, 24pt

**Solange man selbst redet,
erfährt man nichts.**

- Marie von Ebner-Eschenbach -

normal, 14pt

**Der Unterschied zwischen Gott und den Historikern
besteht hauptsächlich darin, daß Gott die
Vergangenheit nicht mehr ändern kann.**

- Samuel Butler -

DS-Schulfraktur

(um 1886, Hausschnitt von Schelter&Giesecke)

Unter gleichem Namen ist diese Schrift von 1886 bis 1918 in den sieben verschiedenen Schnitten nur bei der Schriftgießerei Schelter&Giesecke gegossen worden. Der Stempelschneider und Schriftkünstler ist unbekannt geblieben. Eine typische Frakturschrift mit allen den charakteristischen Merkmalen und hat eine gute Lesbarkeit durch die Laufweite der Schrift. Mitgeliefert wird die DS=Schul=Fraktur=halbfett und für beide Schnitte auch die Schriftgröße ab 18 Punkt (Groß).

normal, 22pt

Mit den Flügeln der Zeit
fliegt die Traurigkeit davon.

- Jean de La Fontaine -

„Groß“, 24pt

Habe Mut, dich deines eigenen
Verstandes zu bedienen.

- Immanuel Kant -

halbfett, 14pt

Es ist keine Kunst, etwas
kurz zu sagen, wenn man
etwas zu sagen hat.

- Georg Christoph Lichtenberg -

DS-Storm

(1983 von Wolfgang Hendlmeier)

Ahnlich der Thannhaeuser-Fraktur ist diese gebrochene Buchkursive gestaltet worden. Sie ist als Misch-Schrift keine „echte“ Fraktur. In ihrer Schlichtheit jedoch leicht und ermüdungsfrei im Fließtext zu lesen. Mitgeliefert werden die Schnitte der DS-Storm-halbfett und die DS-Storm-kursiv, im Jahre 2010 digitalisiert, als eine der wenigen gezeichneten kursiv-schmalen Frakturschnitte in dieser Art für Auszeichnungen in der Grundchrift DS-Storm oder für eine andere passende Frakturschrift.

normal, 18pt

Machen Sie sich erst einmal
unbeliebt, dann werden Sie auch
ernst genommen.

- Konrad Adenauer -

halbfett, 24pt

Glück ist Liebe, nichts
anderes. Wer lieben
kann, ist glücklich.

- Hermann Hesse -

kursiv, 14pt

Neugier ist die Tochter der Eifersucht.

- Molière -

DS-Thannhaeuser-Fraktur

(1938 - 1940 von Herbert Thannhaeuser)

Kurze und lange Texte im Zeitungs- und im Buchdruck sowie für die besonderen Textstellen in Urkunden und Visitenkarten sind mit dieser zeitlosen Schrift möglich. Der Schriftname ist nach dem Schriftkünstler und Graphiker Herbert Thannhaeuser (1898-1963) benannt worden. Mitgeliefert werden die weiteren Schnitte „schmalfett“, „schmalfett“ sowie die Zier-Verfäli.

schmalfett, 22pt

Was wir wissen, ist ein Tropfen; was wir nicht wissen, ein Ozean.

- Isaac Newton -

fett, 24pt

Es gibt zwei Arten von Misgeschick: das eigene Pech und das Glück der anderen.

- Ambrose Bierce -

Zier, 28pt/20pt

Anfang, Ende, Freud, Leid, Ost

DS-Ulenspiegel-Fraktur

(1939 von Karl Adam Vollmer)

Nach seiner Zeit als Schüler bei Rudolf Koch schuf er mit 38 Jahren seine einzige Druckschrift. Mit der großen Laufweite und den runden Minuskeln eignet sich diese Schrift für Leseanfänger der Frakturschrift. So lustig wie der Namensgeber, Till Eulenspiegel, wirkt auch der Duktus dieser Schrift.

normal, 16pt

Die jungen Menschen von heute sollten
gelegentlich daran denken, daß sie die alten
Herrschaften von morgen sein werden.

- Evelyn Waugh -

normal, 16pt

Das **G**estern ist fort = das **M**orgen nicht da.
Leb' also **h**eute!

- Gerhard Rombach -

DS-Unger-Frakturschrift

(1793 von Johann Gottlieb Friedrich Unger)

Lange Zeit blieb die von Unger und Subis geschnittene Fraktur verschollen, bis sie wieder in ihrem mageren Schnitt um drei Garnituren ab 1907 erweitert wurde. Ein Muß für alle Frakturliebhaber, diese Schrift schreiben zu können; sie ist die „Edele“ unter den Frakturschriften. Mitgeliefert wird die D&Unger-Fraktur=fett.

normal, 22pt

Kinder sind Gäste, die nach dem
Weg fragen.

- Maria Montessori -

halbfett, 14pt

Ein gerader Weg führt immer nur ans Ziel.

- André Gide -

normal, 18pt

Die Zukunft gehört denen,
die an die Wahrhaftigkeit
ihrer Träume glauben.

- Eleanor Roosevelt -

DS-Walbaum-Fraktur

(um 1800 von J. G. Justus Erich Walbaum)

In seiner eigenen Schriftgießerei wurde neben zahlreichen Antiqua-Schriften nur diese einzige Frakturschrift von ihm geschnitten. Nachdem dieser Figurensatz im Zweiten Weltkrieg verloren ging, kommt er nun durch die Digitalisierung wieder zu neuer Würdigung. Sie tritt dem Betrachter in feierlich würdevoller Form entgegen und besticht durch ihre fraktüreigene Schönheit.

normal, 22pt

Glück ist kein Geschenk der
Götter, sondern die Frucht
innerer Einstellung.

- Erich Fromm -

normal, 18pt

Gegen Angriffe kann man sich wehren,
gegen Lob ist man machtlos.

- Sigmund Freud -

normal, 14pt

Dumme rennen, Kluge warten,
Weise gehen in den Garten.

- Rabindranath Thakur -

DS-Wartburg-Fraktur

(1998 von Christian Spremberg)

Rurze Terte im kleinen Stadt-Anzeiger – Urkunden für Reiche und Begüterte. Der Bornehme kam dem Bauern nicht auf dessen Schliche. Geistreiche Weisheiten sind nicht für jeden Zuhörer ein reines Vergnügen. Mehrere Legionen des Kaisers Augustus fielen Hermann dem Cherusker zum Opfer. Mitgeliefert wird die DS-Wartburg-Fraktur-halbfett.

normal, 20pt

Freundschaft fließt aus vielen
Quellen, am reinsten aus
dem **R**espekt.

- Daniel Defoe -

normal, 16pt

Faulheit: der **H**ang zur **R**uhe ohne
vorhergehende **A**rbeit.

- Immanuel Kant -

viertelfett, 18pt

Sage nicht alles, was du weißt,
aber wisse immer, was du sagst.

- Matthias Claudius -

DS-Wiesbaden

(1986 von Friedrich Poppl)

Von den durch Friedrich Poppl entworfenen 12 Schriften mit bis zu 12 Schnitten einer Schriftfamilie ist dies seine einzige Frakturschrift. Sie ist auch unter dem Namen Poppl-Fraktur bei der H. Bertold AG geführt. Spielerisch leicht begleiten die Majuskeln die feingliedrigen Strukturen der kleinen Buchstaben. Für fröhliche Anlässe in Briefen und Karten sollte diese Schrift gewählt werden. Schon beim Lesen macht sie dem Betrachter gute Laune.

normal, 18pt

Wer in der Zukunft lesen will, muß in der
Vergangenheit blättern.

- André Malraux -

normal, 22pt

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.

- Antoine de Saint-Exupery -

normal, 22pt

Niemand weiß, was er kann,
bevor er's versucht.

- Publilius Syrus -

DS-Zentenar-Buchschrift

(1938 von Friedrich Hermann Ernst Schneidler)

Diese magere Schrift ist ein aus der „Zentenar-Fraktur“ abgeleiteter Schnitt für den Werksatz. Ihre einfache und leichte Figurengestaltung ermöglicht ein ausdauerndes und ermüdungsfreies Lesen. Sie wird auch heute noch sehr gern als Auszeichnungsschrift in Zeitschriften und Journalen verwendet.

normal, 24pt

Go geht es in der Welt.
Wenn man nur still und
geduldig wartet, wie die Katze vor
dem Mausloch;
so kommen alle guten Dinge
wieder zum Vorschein.

- Gottfried Keller -

normal, 20pt

Auch Umwege erweitern
unseren **H**orizont.

- Ernst Ferstl -

DS-Zentenar-Fraktur

(1937 u. 1938 von Friedrich Hermann Ernst Schneider)

Der Maler, Graphiker und Illustrator F. H. Ernst Schneider schuf diese Schrift anlässlich des einhundertjährigen Bestehens der Bauerschen Schriftgießerei. Als extrovertierter Schriftkünstler lehrte er 30 Jahre lang an der Kunstgewerbeschule in Stuttgart. Seine Vielseitigkeit bewies er ebenso durch vorbildlich gestaltete Buchausgaben und viele schöne Antiqua- und Frakturschriften. Er war einer der bekanntesten Schriftkünstler seiner Zeit.

Die DS-Zentenar-Fraktur gibt es wahlweise in vier Paketen:

1. mit normalem und halbfettem Schnitt, 16pt

Das eigentlich charakteristische
dieser **W**elt ist ihre **V**ergänglichkeit.

- Franz Kafka -

2. als Buchschrift, 18pt (siehe vorherige Seite)

Wer nicht kann, was er
will, muß wollen, was er
kann. **D**enn das zu
wollen, was er nicht
kann, wäre töricht

- Leonardo Da Vinci -

3. Zierversalien Version A, 28pt/22pt

Brot = Bäcker, Sing = Song
Abend = Anzug

4. Zierversalien Version B, 36pt/24pt

Herz und Hand
Sich regen, bringt Segen.

Die fehlenden Versalien der Alphabete in den Paketen 3 und 4 sind hier ergänzt worden und nunmehr vollständig digitalisiert!

Sonstige Schriften

Insgesamt werden unter dieser Rubrik zur Zeit nur fünf Schriften angeboten. Grund dafür ist, daß es sich im Falle der DS-Garamond zum einen um eine serifenbetonte Antiquaschrift handelt, zum anderen ist die DS-Schmuck mit den 24 Schmuckversalien nebst den Sonder- und Zierzeichen keiner Schriftklassifikation zuzuordnen.

Die verbleibenden drei DS-Schriften nehmen aus der Sicht des Autors eine deutliche Sonderstellung ein, weil sie typographisch in sich mehrere Kennzeichen der beiden großen Hauptgruppen der Schrift – Fraktur und Antiqua – in sich vereinen. In der Fachsprache werden derartige Schriften als „Hybrid-“ oder als „Bastard-Schrift“ bezeichnet. Keineswegs folgen diese Schriften in der Semantik des Wortstammes „Bastard“ in der Übertragung dem Begriff „wildes (uneheliches) Kind“, eher wohl in der weiteren Auslegung dem Begriff „Mischling“. So vereint die damals zeitgemäße Neuentwicklung als Jugendstilschrift „Eckmann“ aus dem Jahre 1900 die klassischen Merkmale sowohl einer Antiqua- als auch der Frakturschrift. Gleiches gilt auch für die bereits 1557 geschnittene „Lettre de civillité“, der wir durch die erweiterten digitalen Anpassungen an den Frakturschreibsatz den Namen „DS-Fantasie“ gaben. Auch ihre einzige und zeitlos schöne Schrift von Ilse Schüle von 1951 namens „Rhapsodie“ beweist deutlich sichtbar beide Haupt-Stilarten der Druckschrift.

DS-Eckmann-Schrift

(1900 von Otto Eckmann)

Diese Schrift des Jugendstils leitete eine Wende in der Schriftgeschichte ein. Sie vereint in sich sowohl die Merkmale der Antiqua als auch der Frakturschrift. So ist sie als Bastardschrift sowohl für die Werbung als auch für den Fließtext verwendet worden. Sie findet bis in die heutige Zeit drucktechnische Anwendung.

viertelfett, 22pt

**Lebe mit deinem Jahrhundert,
aber sei nicht sein Geschöpf.**

viertelfett, 24pt

Leiste Deinen Zeitgenossen

viertelfett, 28pt

**aber was sie bedürfen,
nicht was sie loben.**

- Friedrich Schiller -

DS-Fantasie

(157 Robert Granjon)

Gn Frankreich (Lyon) ist die ursprünglich als »Civilité« benannte Schrift mit spärlichem Verkauf als Schreibdruckschrift in Blei gegossen worden. Mehrfach wiederentdeckt erfuhr sie 1922 in Amerika weltweiten Vertrieb. Seit 1997 in Deutschland »amerikanisch« digitalisiert (kein ſ, kein Lang-ſ, keine Ligaturen und Umlaute), ist sie jetzt als zeitlos moderne Frakturschrift mit vielen digitalen und notwendigen deutschen Ergänzungen nach den Figurenverzeichnissen des 16. Jahrhunderts gezeichnet worden und dadurch eine schöne Bereicherung in unserem DS-Schriftangebot seit 2014.

schmal-mager, 20pt

Zufriedenheit ist der Stein der
Weisen, der alles in Gold
verwandelt, das er berührt.

- Benjamin Franklin -

schmal-mager, 20pt

Wenn man glücklich ist, soll man
nicht noch glücklicher sein wollen.

- Theodor Fontane -

DS-Garamond

(um 1495 Claude Garamond)

Formal beschaulich handelt es sich um eine Sammelbezeichnung von Schriften für den Werksatz für lange Textpassagen. Als klassische Serifenschrift bietet sie ein weich fließendes, angenehmes Antiqua-Schriftbild in vielen Schnitten. Für den Fraktureinsteiger haben wir für die Umwandlung von Antiqua in Fraktur diese Schrift mit langer und runder S-Form aufgenommen.

rund S-Form, fett, 14pt

Eine Diktatur ist eine Regierung,

rund S-Form, Zier, 18pt

bei der man in Gefahr gerät,

lang S-Form, normal, 18pt

sitzen zu müffen, wenn man

lang S-Form, Zier, 18pt

nicht hinter ihr steht.

- Stanislaw Jerzy Lec -

DS-Rhapsodie

(1951 von Ilse Schüle)

Diese einzige Schrift der Künstlerin ist als moderne Schrift sehr gut für den Fließtext geeignet. Ähnlich wie die Eckmannschrift vereint sie in sich Elemente der Antiqua= und der Frakturschrift. Darum gehört sie als moderne Mischschrift zu den Bastard=Schriften. Ebenso gibt es auch Zierbuchstaben für die Majuskeln. Sie beleben den Text für Kapitelanfänge, Überschriften und ebenso den Akzidenzdruck.

normal, 14pt

„**W**er mit der **G**abe zaudert, hat den **D**ank schon eingenommen.“

normal, 16pt

„**D**ie **J**ugend wäre eine schönere **Z**eit, wenn sie erst später im **L**eben käme.“

normal, 20pt

Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft,
 hat schon verloren.

- Bertolt Brecht -

DS-Schmuck

(Fraktur-Initialen von Paul J. Lloyd um 1880;

sie sind aus seiner Schrift „Ruritania“ entnommen.)

Dieser Zeichensatz enthält ein Schriftsatz Zierversalien entsprechend der alphabetischen Tastenbelegung auf dem Rechner sowie zusätzliche weitere Schmuck- und Sonderzeichen verschiedenster Art für bestimmte Anlässe. Jeder Kunde bekommt den dazugehörigen Tastenbelegungsplan, um die zusätzlichen Figuren auch erreichen zu können.

36pt

 ag und  acht

28pt

 ati  ritz
 oni  ieter

18pt

 Mutti zum Geburtstag 

16pt

   1 2 3 4 5

Die Schrift ist der
Grundstoff allen
Druckwerkes.

Wer kein Auge hat für die
Schrift, kann auch den Satz
nicht würdigen.

- Peter Jessen -